



## Delegierten- versammlung

Herausragende Resultate trotz  
schwierigem Börsenjahr  
Seite 4

## Ausgezeichnete Abendrot

Sieg im grossen  
Pensionskassen-Rating 2023  
Seite 5

## Bucher-Areal in Burgdorf

Die neue Siedlung  
füllt sich mit Leben  
Seite 7



«Pensionskassen haben mit ihrer Investitionskraft einen starken Hebel, sich für ethisches Handeln, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung von Unternehmen einzusetzen.»

Vojin Rakic  
Mitglied Stiftungsrat

# Für eine nachhaltige finanzielle Zukunft

In einer Ära, in der die Auswirkungen des Klimawandels immer sichtbarer werden und soziale Verantwortung an Bedeutung gewinnt, rückt das Engagement von Pensionskassen ins Rampenlicht. Sie spielen für Millionen von Menschen im Ruhestand eine entscheidende Rolle in ihrer finanziellen Absicherung. Doch die Bedeutung der Pensionskassen reicht über rein wirtschaftliche Aspekte hinaus. Sie haben auch die Macht, Veränderungen voranzutreiben und eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten.

Das Engagement nachhaltig operierender Pensionskassen beschränkt sich nicht nur auf angemessene finanzielle Renditen. Es erstreckt sich auch auf die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) in ihre Anlagestrategien. Durch gezielte Investitionen in Unternehmen, die sich für ethisches Handeln, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit einsetzen, üben sie einen positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft aus.

Das aktive Wahrnehmen ihrer Aktionärsrechte ermöglicht Pensionskassen, ihre Stimme zu erheben und Veränderungen zu bewirken. Sie können Unternehmen dahingehend beeinflussen, Transparenz, Nachhaltigkeit und Diversität stärker im Betrieb zu verankern. Dieser Einfluss kann nicht nur langfristig Renditen optimieren, sondern auch eine positive soziale Wirkung entfalten.

Ein ausgewogenes Engagement berücksichtigt somit die langfristigen Auswirkungen von Investitionen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Es dient nicht nur dazu, finanzielle Ziele zu erreichen. Sondern auch, um eine Welt mitzugestalten, in der die zukünftigen Generationen von einer lebenswerten Umwelt und sozialer Gerechtigkeit profitieren.

Vojin Rakic  
Mitglied Stiftungsrat



## Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Herausragende Resultate trotz schwierigem Börsenjahr
- 6 Änderungen in den Reglementen
- 7 Die neue Siedlung füllt sich mit Leben
- 8 Wir sagen auf Wiedersehen ...

**Herausgeberin und Redaktion:** Stiftung Abendrot, Güterstrasse 133, Postfach, 4002 Basel, [stiftung@abendrot.ch](mailto:stiftung@abendrot.ch), [www.abendrot.ch](http://www.abendrot.ch)

**Gestaltung:** Weissgrund AG, [www.weissgrund.ch](http://www.weissgrund.ch)

**Fotografie:** Gianni Gropello (S. 4/5/8), Wirz Tanner Immobilien AG (S. 7), Stiftung Abendrot

**Druck:** Steudler Press AG, 4020 Basel, [www.steudlerpress.ch](http://www.steudlerpress.ch)

**Papier:** Refutura, 100% Altpapier

**Auflage:** 13 026 Exemplare / November 2023

Laufend informiert: Abonnieren Sie unseren Newsletter unter

[www.abendrot.ch/newsletter](http://www.abendrot.ch/newsletter)



## Herausragende Resultate trotz schwierigem Börsenjahr

### Positive Zahlen, zweimal Bestnote und eine interessante Diskussion: Die Delegiertenversammlung 2023 bot Erfreuliches und viel Gesprächsstoff.

Was mit «Es war einmal» wie ein Märchen beginnt, entpuppt sich als märchenhafte Erfolgsgeschichte: Immobilienausschuss-Präsident Claudio Miozzari erzählte von einem enthusiastischen internationalen Investor, der beim Weihnachtsapéro seine radikalen Neubaupläne auf dem Sulzer-Areal ausführt und sein Gegenüber von Abendrot fragt, wann sie denn mit dem Abriss auf ihrem Teil zu starten gedächten. Nur, auf diesem Teil, dem Lagerplatz, werden die Bagger nie auffahren. Denn dieses Areal – eine bereits 13 Jahre währende Erfolgsgeschichte – steht exemplarisch für die Haltung der Stiftung Abendrot bei Immobilienentwicklungsprojekten: Erhalt des Bestands, gemeinsame Entwicklung mit der bestehenden Mieterschaft und massvolle Verdichtung mit Neuem. Der anschliessend von Miozzari präsentierte Überblick über die im Jahr 2022 laufenden Projekte setzte darunter ein eindrückliches Ausrufezeichen.

### Ausgezeichnete Abendrot

Dass sich verantwortungsvolles Handeln und das Erwirtschaften einer Rendite nicht ausschliessen, beweist die Stiftung Abendrot 2022 nicht nur mit ihren Immobilienprojekten: So steht die Abendrot im Pensionskassen-Rating der SonntagsZeitung in der Kategorie «Anlagerendite über drei Jahre» diesmal als Siegerin ganz zuoberst auf dem Podest.

Die Zahlen, die Stephan Bannwart, Mitglied der Geschäftsleitung der Stiftung Abendrot, präsentierte, erklären diesen Erfolg: Nach einem erfreulichen Börsenjahr 2021 fiel das Jahr 2022 deutlich schlechter aus und die zuvor gebildeten freien Mittel sowie ein Teil der Wertschwankungsreserven mussten den Anlageverlust decken. Auch die Performance der Stiftung Abendrot lag mit -7,3% tief, aber im Durchschnitt fast 2% weniger tief als diejenige vieler anderer Vorsorgeeinrichtungen. Die Stabilität der Renditen verdankt Abendrot ihren langfristigen, diversifizierten Engagements nicht nur in börsenkotierten Aktien, sondern auch in Infrastrukturen, alternativen Anlagen und eigenen Immobilien. Sie erzielte damit eine ungeschlagene durchschnittliche Rendite von 2,6% über die letzten drei Jahre hinweg.

Auch die Klima-Allianz Schweiz zeichnete die Stiftung Abendrot aus, wie Markus Staub, Stiftungsratspräsident, in seiner Eingangsrede ausführte: «Im Klima-Rating Immobilien war die Stiftung Abendrot die einzige Kasse, die als «visionär» und «nachhaltig» eingestuft wurde.» Die Freude über diese Beurteilung ist gross, denn: «Sie ist das öffentlich sichtbare Resultat unserer langjährigen, systematischen und beharrlichen Arbeit.»

### Wechsel im Stiftungsrat

Einen wichtigen Teil dieser Arbeit leistet auch der Stiftungsrat. Auf die neue Amtsperiode hin gibt es zwei Rücktritte zu verzeichnen: Martina Suter und Annette Puglia-Egloff, beide Vertreterinnen der Arbeitnehmenden. Da in diesem Bereich bereits eine Vakanz bestand, wurden drei Plätze neu besetzt. In stiller Wahl gewählt wurden Benjamin Jenzer, Anna Storz und Michael Wylder. Enza Bögli, Geschäftsführerin von Abendrot, hiess die drei Neumitglieder herzlich willkommen. Die weiterhin tätigen Stiftungsrätinnen und -räte wurden ebenfalls bestätigt.



Markus Staub führte durch die Delegiertenversammlung und freute sich über die Einstufung im Klima-Rating Immobilien.



Claudio Miozzari sprach über die Erfolgsgeschichte am Lagerplatz.



Enza Bögli hiess die neuen Gesichter im Stiftungsrat willkommen.

### Ist unser 3-Säulen-System das beste Vorsorgesystem der Welt?

Die Podiumsdiskussion zu diesem Thema geriet aus Zeitgründen etwas kurz, aber deswegen nicht weniger engagiert. Patrick Spuhler, Pensionskassenexperte, zeigte sich überzeugt von den sich perfekt ergänzenden Säulen 1 und 2: «In der AHV werden die Gelder direkt umverteilt und die Abhängigkeit vom Anlagemarkt fällt weg. In der Pensionskasse sparen wir individuell und profitieren dabei vom Kollektiv, das uns bessere Anlagestrategien ermöglicht.» Im internationalen Vergleich erhalte die Schweiz mit ihrem System die drittbeste Note. Gäbe es also noch Luft nach oben? Die Ausgestaltung der drei Säulen sei jedenfalls nicht in Stein gemeisselt, betonte Eliane Albisser vom PK Netz, sondern Ausdruck von politischem Willen. Ob uns dieser Wille aktuell in die richtige Richtung führt,

hinterfragte Andreas Möckli, Chef vom Dienst der bz Basel und Moderator der Diskussion: «Durch den Ausbau der 2. Säule für tiefe Einkommen gehen von einem bereits kleinen Lohn noch mehr Abzüge weg.» Man könne sich die Frage stellen, ob dies tatsächlich im Sinne dieser Arbeitnehmenden sei.

Der an die Podiumsdiskussion anschliessende Apéro beendete den offiziellen Teil und bot Gelegenheit, diese und andere Fragen im persönlichen Gespräch zu vertiefen.

### Zum Vormerken

Die nächste Delegiertenversammlung der Stiftung Abendrot findet am 20. Juni 2024 statt.

### Sieg im grossen Pensionskassen-Rating 2023

Die Stiftung Abendrot gewinnt den ersten Preis in der Kategorie «Höchste Anlagerendite über drei Jahre (2020–2022)» bei den teilautonomen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen.

Der begehrte Award wird gemeinsam von den Publikationen SonntagsZeitung, Finanz & Wirtschaft und Bilan vergeben. Auch in der Kategorie «Klima und Umwelt» ist die Stiftung Abendrot führend: Das Pensionskassen-Rating 2023 attestiert ihr eine Vorreiterrolle im Bereich der umweltbewussten Kapitalanlagen. Zudem kürte das aktuelle Rating der Klima-Allianz Schweiz die Stiftung Abendrot zur Spitzenreiterin 2022 unter den total 50 schweizerischen Pensionskassen.



# Änderungen in den Reglementen

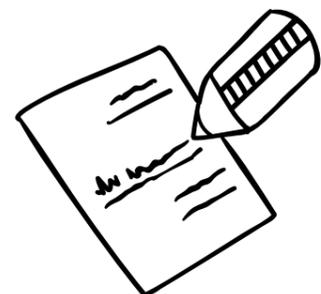
Am 1. September 2023 trat das revidierte Datenschutzgesetz (revDSG) in Kraft. Die Anpassung des bisherigen Datenschutzgesetzes betrifft auch die Pensionskassen, da diese im Bereich des BVG-Obligatoriums als Bundesorgane gelten.

Das revDSG regelt den Umgang mit besonders schützenswerten Personendaten. Bei Verstössen drohen Sanktionen. Die Stiftung Abendrot zeigt in ihrer Datenschutzerklärung auf, welche Personendaten sie aus welchen Gründen bearbeitet und wie sie die Datensicherheit gewährleistet. Die Stiftung Abendrot verfügt unter anderem im Bereich von Gesundheitsdaten über schützenswerte Daten. Deshalb ist es Abendrot ein Anliegen, Datenschutzverletzungen zu vermeiden. In Bezug auf den Datenschutz werden per 1. Januar 2024 im Leistungsreglement die Artikel 79 und 79a entsprechend angepasst.

Sie finden die Datenschutzerklärungen auf unseren Webseiten

 [www.abendrot.ch/datenschutz](http://www.abendrot.ch/datenschutz)

 [pico-vorsorge.ch/datenschutzerklaerung](http://pico-vorsorge.ch/datenschutzerklaerung)



## Reform AHV21 – Auswirkung auf die Stiftung Abendrot

Am 25. September 2022 hat das Schweizer Stimmvolk die Reform AHV21 angenommen. Sie tritt am 1. Januar 2024 in Kraft. Neu spricht man vom Referenzalter und nicht mehr vom ordentlichen Rentenalter. Diese Begriffsanpassung betrifft auch die 2. Säule. Das Referenzalter der Frauen wird auf 65 Jahre erhöht und demjenigen der Männer angepasst. Die schrittweise Erhöhung des Referenzalters beginnt ab 2025 und wird jährlich um 3 Monate von 64 auf 65 Jahre angehoben. Die Reform AHV21 sieht für Frauen mit den Jahrgängen 1961 bis 1969 Ausgleichsmassnahmen vor. Der Rentenbezug wird flexibilisiert. Neu wird ein Vorbezug oder Aufschub der AHV-Rente monatsweise und nicht nur in ganzen Jahren möglich. Auch Teilbezüge werden ermöglicht.

Auch die Stiftung Abendrot erhöht das Referenzalter der Frauen ab 2025 schrittweise auf 65 Jahre. Das hat folgende Anpassung des Rentenumwandlungssatzes für die Frauen zur Folge:

Jahr	Jahrgang	Referenzalter/ Rücktrittsalter	Umwandlungssatz	Umwandlungssatz Übergangsregelung Anschlüsse vor 1.1.2020
2024	1960	64 Jahre	5,6%	5,80%
2025	1961	64 Jahre 3 Monate	5,6%	5,75%
2026	1962	64 Jahre 6 Monate	5,6%	5,70%
2027	1963	64 Jahre 9 Monate	5,6%	5,65%
2028	1964	65 Jahre	5,6%	5,60%

Im Jahr 2028 wird die Angleichung des Rücktrittsalters und des Rentenumwandlungssatzes abgeschlossen sein. Dann kommt bei allen Personen der gleiche Rentenumwandlungssatz zur Anwendung. Im Vorsorgeausweis per 1. Januar 2024 sind diese Anpassungen bereits berücksichtigt. Die flexible Gestaltung des Rentenbezugs ist bereits im Leistungsreglement der Stiftung Abendrot vorgesehen und bedarf keiner Anpassung.

Aufgrund der Reform AHV21 werden nachfolgende Artikel im Leistungsreglement per 1. Januar 2024 angepasst:

- Artikel 19, Ziff. 1
- Artikel 23, Ziff. 1–3
- Artikel 25, Ziff. 1
- Artikel 26, Ziff. 1
- Artikel 71, Ziff. 5
- Artikel 81

Zudem werden per 1. Januar 2024 weitere Präzisierungen angebracht:

- Artikel 10, Ziff. 1 und 2: Neu kann der massgebende Lohn auch infolge einer Adoption vorübergehend gesenkt werden.
- Artikel 56a: Aufgrund der ZGB-Revision trat der neue Art. 40 BVG «Massnahmen bei Vernachlässigung der Unterhaltspflicht» in Kraft. Bei der Vernachlässigung der Unterhaltspflicht erhält die Stiftung eine Meldung. Sobald die betroffene versicherte Person eine Kapitalabfindung beantragt, muss die Stiftung die entsprechende Fachstelle umgehend informieren.
- Artikel 80, Ziff. 1, litera a–f: Neu werden die möglichen Sanierungsmassnahmen explizit aufgeführt.

## Rückstellungsreglement

Das Rückstellungsreglement wurde vollständig überarbeitet. Der Stiftungsrat genehmigte dieses an seiner letzten Sitzung. Es trat per 1. Oktober 2023 in Kraft.

# Die neue Siedlung füllt sich mit Leben

Das Areal der ehemaligen Wollzwirnererei Bucher AG liegt zentral in der Nähe des Bahnhofs und der Altstadt von Burgdorf. Die Stiftung Abendrot kaufte das Areal vor gut zehn Jahren, sanierte in einem ersten Schritt die denkmalgeschützten Fabrikbauten und nutzte sie um.

Seit Frühsommer 2023 ziehen nun die ersten Mieter in drei Neubauten mit insgesamt 60 Wohnungen und Wohnateliers ein. Die Erstvermietung fand eine überwältigende Resonanz: Heute sind bereits sämtliche Wohneinheiten vermietet!

Auf dem Bucher-Areal ist ein lebenswerter Ort entstanden. Die naturnah geplante Gartenanlage dient als Ressource für Insekten und kleine Tiere genauso wie für ihre menschlichen Nutzer. Die Magerwiesen benötigen noch etwas Zeit und Geduld für ihr Wachstum – eine Investition in kommende Jahreszeiten, die das Bucher-Areal durchleben wird.

In dieser Phase des gemeinsamen Beginns richten sich neugierige Blicke auf die Gründung des Arealvereins. Die erfahrene Sozioanimateurin Christa Schönenberger begleitet den Prozess. Am 1. Juni lud die Stiftung Abendrot

ihre Mietenden zu einem Kennenlern-Apéro ein. Die ersten Arbeitsgruppen fanden Engagierte: Statuten werden erarbeitet, Garten- und Kompostgruppe ins Leben gerufen.

Der Verein erhält ein Startbudget, später speist er sich aus dem Beitrag der Mieterschaft: Ein Franken pro Miet-Quadratmeter und Jahr steht dem Gemeinsinn für Anschaffungen, Projekte und Feste zur Verfügung. Damit werden die Bewohnerinnen und Bewohner des Bucher-Areals zu Siedlern und Entwicklern, mit dem Ziel, als lebendiges, vielseitiges und offenes Quartier zu bestehen.

Die Baustelle zeigte mit zunehmender Höhe und wachsender Ausgestaltung das neue, vollständige Gesicht des Areals.



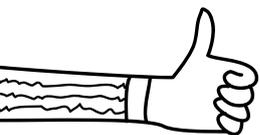
Im Juni lud die Stiftung Abendrot die Mietenden zu einem Kennenlern-Apéro ein.

# Wir sagen auf Wiedersehen ...

Die Stiftung Abendrot verabschiedet zwei Stiftungsrätinnen, die sich mit Fachwissen und Herzblut für Abendrot eingesetzt haben. Herzlichen Dank dafür!

## Martina Suter

Im April 2014 wurde Martina Suter vom Stiftungsrat in den Anlageausschuss gewählt. Dort gestaltete sie die Aufteilung des bisherigen Anlageausschusses in je einen Ausschuss für Immobilien- und für Wertschriftenanlagen mit. Während ihrer Zeit als Präsidentin hat sich der Anlagebereich Wertschriften stark entwickelt. Der Zahlungsverkehr wurde neu vergeben, neue Anlagepartner begrüsst, bisherige verabschiedet und eine systematische Fremdwährungsabsicherung eingeführt. 2017 konnten nach langer Entwicklungszeit die Vermögenswerte der Stiftung Abendrot endlich in einen Einanlegerfonds eingebracht werden. Martina Suter trieb ausserdem die Schaffung der Fachstelle Wertschriften per Anfang 2018 massgeblich voran.



Markus Staub dankt im Namen des Stiftungsrats.

## Annette Puglia-Egloff

Als erste Vertreterin der Westschweiz wurde Annette Puglia-Egloff 2020 in den Stiftungsrat gewählt – ein Meilenstein für die Stiftung Abendrot. Die stetig steigende Anzahl der angeschlossenen Westschweizer Unternehmen waren nun im Stiftungsrat vertreten. Annette

Puglia-Egloff brachte viel Erfahrung mit im Bereich der beruflichen Vorsorge. Sie war während zehn Jahren als Revisorin bei der Stiftungsaufsicht Genf tätig. Leider ist ihre berufliche Belastung inzwischen stark gestiegen, sodass sie sich schweren Herzens zum Rücktritt entschied.



# ... und herzlich willkommen.

## Benjamin Jenzer

Vertreter Arbeitnehmende

Benjamin Jenzer verfügt über langjährige Erfahrung als Sozialpädagoge im Jugend- und Arbeitsintegrationssektor. Seit 2021 ist er als Lehrperson im Schulheim Rösental tätig, wo er auch in der Personalvorsorge-Kommission mitarbeitet.



## Anna Storz

Vertreterin Arbeitnehmende

Anna Storz studierte Islam- und Politikwissenschaften an der Universität Bern, wo sie auch doktorierte. Nach ihrer Funktion als Leiterin Sozialpolitik bei Travail.Suisse wechselte sie 2022 zur SP. Dort amtet sie heute als Fachreferentin für Sozial- und Gesundheitspolitik.



## Michael Wydler

Vertreter Arbeitnehmende

Der Sozialpädagoge Michael Wydler arbeitet in der stationären Kinder- und Jugendarbeit bei familia. Er besitzt einen Bachelor in Sozialer Arbeit und studiert seit 2018 berufsbegleitend an der Universität Basel Psychologie. Im Herbst 2023 startet er dort sein Masterstudium.

